

Aus dem Auslande.

Weitere Erfolge der Italiener in Tripolitanien.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Bengasi: General Dalesandre ist am 13. April an der Spitze einer mobilen Kolonne von Infanterie, Kavallerie und Artillerie aus Bengasi aufgebrochen, hat die Linie unserer Forts überschritten und nacheinander die Oasen Sid el Sehbir und Sid el Kebir besetzt. Hierauf griff er das Lager der Beninabebunien an und nahm es im Sturm. Die Beduinen wurden zur Flucht gezwungen, sie zerstreuten sich nach verschiedenen Richtungen und überließen unseren siegreichen Truppen das Lager mit großen Mengen von Munition, Lebensmitteln und Material. Um 3 1/2 Uhr nachmittags wehte unsere Fahne auf dem brennenden Lager. Unsere Verluste an diesem Tage betragen 4 Tote und 45 Verwundete. Der Feind ließ 50 Tote auf dem Schlachtfelde zurück, viele andere und zahlreiche Verwundete hat er mitgenommen. 50 Beduinen wurden gefangen genommen.

Die neue amerikanische Tarifvorlage.

Präsident Wilson empfing im Weißen Hause einige Zeitungskorrespondenten und sagte ihnen, die Tarifbestimmungen seien vom Lande mit Beifall aufgenommen worden, kein gefundenes Geschäft würde durch sie unterbrochen. In den meisten Fällen würden die Kosten des Lebens unterhaltenes sofort verringert werden. Er erklärte es für unmöglich, Vereinbarungen zur Festsetzung der Preise zu machen, solange tatsächlich ein Konkurrenzverhältnis zwischen zwei Ländern vorhanden sei. Er hoffe, in Verhandlungen mit verschiedenen Ländern wegen Abschlußes von Gegenseitigkeitsverträgen eintreten zu können, sobald die Tarifbestimmungen in Kraft getreten seien.

Ein freches Räuberstück aus Mexiko.

Aus Chihuahua wird gemeldet: Am Sonntag drang der Führer der Aufständischen, Rocio Herrera, in das Lager der Arbeiter ein, welche den Fluß Conchos eindeichen, und verlangte 25 000 Dollars unter der Drohung, den englischen Aufseher und die Arbeiter töten zu lassen, wenn ihm das Geld verweigert würde. Als die Arbeiter trotzdem sich weigerten, ließ Herrera einen Aufseher binden und erklärte, er werde ihn von einem Berge hinabwerfen lassen. Darauf boten seine Kameraden 5000 Dollars. Als Herrera aber auf 10 000 Dollars bestand, wurden diese gezahlt, worauf der Aufseher freigelassen wurde. Die Räuber plünderten die Häuser der Fremden.

Sächsisches

Hohenstein-Ernstthal, 16. April 1913

Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Für Donnerstag: Südwestwinde, Zunahme der Bewölkung und Temperatur, zunächst noch trocken.

17. April: Tagesmittel +7,2°, Maximum +10,9°, Minimum +2,7°.

In der gestrigen Sitzung des Stadtkollegiums wurde u. a. die Aufnahme einer Anleihe für Straßenherstellungen in Höhe von 35 000 Mark aus Stiftungsmitteln beschlossen. Der Gemeinde-Einkommensteuerzuschlag wurde auf der bisherigen Höhe von 50 Prozent Zuschlag zum Staatssteuerfuß belassen und dann genehmigt das Kollegium noch, daß die Geschäftszeit in den Klassen und Meldestellen des Rathauses an den Tagen vor Sonntag und Festtagen auf die Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags beschränkt wird. Dem Kollegium wurde auch Kenntnis gegeben von einem Antwortschreiben des Kriegsministeriums, in dem bedauert wird, unsere Stadt nicht als Standort für einen Truppenteil in Vorschlag bringen zu können.

Ein Riesen-Ei wurde der „Tageblatt“-Redaktion gestern von Herrn Spangenberg, Fittengrundstraße 17, vorgelegt; es stammt von einem Minor-Libin und wiegt die „Kleinigkeit“ von 112 Gramm.

Die Feststellung in unserm gestrigen Bericht über die Generalversammlung der hiesigen Weber-Zinnung, daß deren Gesamtvermögen sich auf reichlich 40 000 Mark belaufe, ist nach uns gewordenen Mitteilungen mehrfach so aufgefaßt worden, als stelle diese Summe ein Verarmungsvermögen dar. Wie aber wohl jeder weiß, der einigermaßen mit Vereinsverhältnissen vertraut ist, rechnet man zum Gesamtvermögen auch sämtliches im Vereinsbesitz befindliche Inventar, und solches ist in der Weber-Zinnung reichlich vorhanden. Weiter wird uns mitgeteilt, daß zu dem bezeichneten Gesamtvermögen auch die Ornat- und die Legatasse zählen, aus welcher letzterer im vorigen Jahre nicht 725 Mark, wie gemeldet, sondern 160 Mark zur Verteilung gelangten. Auch die Ornatkasse schließt nicht so günstig ab, wie es nach der Zahlenangabe erscheinen mag; es stehen noch größere Rechnungen aus, durch deren Bezahlung der Ueberschuß aufgebraucht wird.

In Chemnitz wurde nunmehr die im Prinzip bereits kürzlich beschlossene Gründung eines Bezirksverbandes Erzgebirge der Sächsischen Festkultur vollzogen. Dem neuen Verband traten bei die Verbände Hohenstein-Er., Chemnitz, Bergentheim, Ehrenfriedersdorf, Eppendorf, Freiberg, Mittweida. Weitere Beitritte stehen für nächste Zeit bevor. Als Vorsitzender wurde Herr Josef Wittmer-Chemnitz gewählt; stellvertretender Vorsitzender ist Herr Bruno Winkler-Freiberg.

Der Erzgebirgische Bezirksverband zählt rund 3500 Mitglieder.

Die Turnersänger aus allen deutschen Turnkreisen werden erstmalig zum 12. Deutschen Turnfest in Leipzig gemeinsam auftreten. Unter Führung des Leipziger Turnausführenderbundes wird es möglich, am Fest-Montagabend in die offizielle Festordnung die gemeinsamen Gesänge der deutschen Turnersänger mit einzufügen. Bei einmaligem Auftreten aller deutschen Turnersänger werden zwei Chöre gesungen: „Das Lied der Deutschen in Lyon“ von Mendelssohn-Bartholdy und „Deutscher Vardensang“ von Hans Wagner (Leipzig, Otto Forberg Verlag). Die dazu notwendige Hauptprobe aller Sängere findet voraussichtlich am Fest-Montag vormittags 10 Uhr auf dem Festplatze statt.

Die Zahl der vorläufigen Meldungen der Turner, die an den allgemeinen Freilübungs des 12. Deutschen Turnfestes Leipzig 1913 teilnehmen wollen, beträgt etwa 35 000. Da aber der große Freilübungs-Turnplatz nur für 17 000 Turner reicht, plant man, die Sachsen, die ja die höchste Zahl der Turner stellen werden, am Festsonntag zu den allgemeinen Freilübungen nicht mit antreten zu lassen. Sie werden die Übungen wahrscheinlich an einem anderen Tag tun.

Die Niederschläge im ersten Drittel des Monats April sind folgende:

Ort	Niederschlag in mm.	Norm. Stand	Abweichung
Zwick. Mulde u. Tal	25	16	+ 9
" " " "	25	17	+ 8
" " " "	22	22	0
Chemnitz	20	17	+ 3
Büschwitz u. Zwönitz	24	19	+ 5
Lungwitz	24	17	+ 7

Bernsdorf, 15. April. Gestern früh brannte ein nur 400 Meter vom Dorfe entfernt

10 Meter tief ab. Er erlitt außer einem Vorderarmbruch auch noch schwere Kopf- und Beinverletzungen.

Schönheide, 15. April. Im benachbarten Stühengrün hatte sich im Jakobischen Gasthof der jugendliche Eisenbahnarbeiter Degen aus Zwickau einlogiert, da er am Sonntag mit einem Stühengrüner Mädchen die Ehe schließen wollte. Am Freitag vormittag ließ sich der Bräutigam nicht sehen; als man nach ihm forschte, fand man sein Zimmer verschlossen. Er wurde dann, mit dem Tode ringend, aufgefunden und starb bald; er hatte sich mit Lysol vergiftet. Der Grund zu der Tat ist völlig unbekannt.

Dresden, 15. April. König Friedrich August hat in einem Telegramm an den König von Spanien seiner aufrichtigen Freude und Genugtuung über dessen Bewahrung bei dem verübten Attentat herzlichsten Ausdruck gegeben. Staatsminister Graf Bismarck ließ ebenfalls sofort nach Bekanntwerden des Moranschlags dem spanischen Gesandten die Glückwünsche der Sächsischen Regierung zur Errichtung des Königs Alfonso auf telegraphischem Wege zugehen.

Zittau, 15. April. Der Brand, der in der Nacht zum 20. März die Mechanische Weberei von Heinze u. Sohn im benachbarten Gärtsberg einäscherte, hat seine Aufklärung gefunden. Wie die Bautzener Staatsanwaltschaft ermittelte, hat Heinze, um die Versicherungssumme zu erlangen, unter Beihilfe seiner Frau und seines Sohnes das Feuer angelegt. Er hat zu dem Zweck einen großen Benzinhälter in den Webereiräumen zur Explosion gebracht, indem er kleinere Feuerherde in der Nähe anlegte. Heinze und sein Sohn wurden ins Untersuchungsgefängnis Bautzen gebracht, Frau Heinze kam nicht in Haft. Heinze hat die Tat bereits gestanden.



Vom Besuch des Herzogpaares von Cumberland in Somburg: Der Kaiser (1) im Gespräch mit dem Herzog von Cumberland (2) auf dem Bahnhof zu Somburg.

Der Besuch des Herzogs von Cumberland beim Kaiser in Somburg gestaltete sich zu einem festlichen Ereignis, das durchaus der Bedeutung dieses bemerkenswerten Vorganges entsprach. Die

Begeisterung der Bevölkerung war eine hohe, man hatte überall den Eindruck, daß hier ein schönes Familienfest gefeiert wurde.

liegender, dem Gutsbesitzer Winter gehöriger Strohfleimen nieder. Der Schaden beträgt ungefähr 200 Mark. Es scheint Brandstiftung vorzuliegen.

Langenberg, 15. April. Vorigen Sonntag standen sich die 2. Mannschaft des Ballspielklubs Pleiße und die 1. Mannschaft des Langenberger Sport-Klubs (L. S. C.) auf hiesigem Sportplatz in einem scharfen Wettspiel gegenüber. Schon nach kurzer Zeit gelang es den Langenbergern, ein Tor zu buchen. In einem wiederum kurzen Zeitraum folgte das zweite Tor. Wegen Unachtsamkeit des Schiedsrichters aber wurde das Spiel mit dem Stand 0:2 schon vor Halbzeit abgebrochen.

Burgstädt, 15. April. Eine wegen großen Altersunterschiedes selten vorkommende Eheschließung fand auf dem hiesigen Standesamt statt. Ein im 77. Lebensjahre stehender Mann verheiratete sich mit einem 23jährigen Mädchen. Der Gatte war seit ca. 4 Monaten verwitwet und lebt in ganz einfachen Verhältnissen.

Chemnitz, 15. April. Ein in den vierziger Jahren stehender Kaufmann in Chemnitz, dem vor einigen Tagen ein Zehntel des Landeslotterien angeboten worden war, der es aber nicht angenommen hatte, verübte am Dienstag Selbstmord, nachdem die Nummer mit dem großen Los gezogen worden war.

Stollberg i. G., 15. April. Die goldene Hochzeit feierte im Kreise von 9 Kindern, 39 Enkeln und 4 Urenkeln der Bergwäldin Herr Karl Moritz Wendler hier mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Arnold.

Aue, 15. April. In der letzten Zeit wurde hier wiederholt Kindern, die Einkäufe besorgen sollten, von einer Frauensperson das Geld abgenommen. Als die Räuberin ist jetzt ein 19jähriges Dienstmädchen (Fürsorgezögling) festgenommen worden, das sich in der vorigen Woche heimlich von seiner Herrschaft in Annaberg entfernt und sich seitdem hier sowie in Zwickau umhergetrieben hatte.

Oberkleina, 15. April. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im Otteschen Steinbruch. Der auf einer Felswand beschäftigte Arbeiter Gärtel aus Neustädtel stürzte plötzlich

Fundamt Hohenstein-Ernstthal.

Nathaus, Zimmer Nr. 9.

Als gefunden sind folgende Gegenstände abgegeben worden:

- mehrere Portemonnaies mit Inhalt,
- eine große Anzahl Schlüssel,
- 1 Brosche mit rotem und blauem Stein,
- 1 Brosche mit zierlichem Anhängsel,
- 1 goldene Damenuhrente,
- 1 Handtuch, in dem Preiselbeeren waren,
- 1 Geldstück
- 1 silberner Damenfingerling,
- 1 goldener Herrenfingerling,
- 1 Revolver,
- 1 goldener Klemmer,
- 1 lebernes Bruststückchen,
- 1 Kassenheft.

Fundstücke sind unverzüglich im Nathause — Zimmer Nr. 8 — anzumelden.

Fundamt Oberlungwitz.

Gefunden:

- Geldtäschchen mit Inhalt,
- Schlüssel,
- 1 Uhrgehölz,
- 1 Damenhut,
- 1 Klemmer,
- 1 Karton mit Strümpfen und Taschentüchern
- 2 Paar Socken,
- 1 Paar Höschen und 1 Kette,
- 1 Ballen Kinderstrümpfe,
- 1 Reitschuh,
- 1 Küchenmesser.

Verloren:

- Geldtäschchen,
- 1 rotes Zuleit,
- 1 Bismarckstück,
- 1 Bierkorb,
- 1 Boa,
- 1 Segeltuchdecke.

Jugelaufen:

3 Hunde,

Im Automobils gefunden:

- 1 Paar Damenhandschuhe,
- 1 Damenregenschirm,
- 1 Damenhandtasche mit Inhalt,

Der Fund von Sachen ist unverzüglich im Rathaus Oberlungwitz zu melden.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 16. April. Gestern nachmittag flogen der österreichische Oberleutnant Bieder und Oberleutnant Tische in Lindenthal bei Leipzig auf einem Marsdoppeldecker auf, um ihn nach Döberitz zu bringen. Infolge heftiger Böen kam der Apparat nur mit Mühe auf 800 Meter herauf. Die Kälte war so groß, daß die Tragflächen sich mit einer dicken Reifschicht bedeckten. Auf halbem Wege gerieten die Flieger in einen Schneee- und Hagelsturm. Nach dreißigminütiger beschwerlicher Fahrt erreichten die Flieger völlig erschöpft das Döberitzer Feld, wo sie den Apparat unverfehrt abgelieferten.

Berlin, 16. April. Es wird angenommen, daß die Vorlage zur Erweiterung der Veteranenfürsorge, die jetzt dem Bundesrat vorliegt, in letzterem so schnell zur Verabschiedung gelangt, daß sie noch im Laufe des Monats an den Reichstag kommt.

Bitterfeld, 16. April. Heute morgen 7 Uhr 44 Minuten stieg das neuerbaute, für die türkische Regierung bestimmte Luftschiff „B. 2. 9“ unter Führung des Regierungsbaumeisters Sachstätter zu einer Prüfungsfahrt auf. An Bord befand sich die türkische Abnahmekommission. Das Luftschiff ist mit einem Motor von 40 Pferdekraften, sowie einer Funkentelegraphenstation ausgerüstet und besitzt eine Geschwindigkeit von 11,8 Sekundenmetern. Nach zweifündiger Fahrt landete das Luftschiff um 9 Uhr 44 Minuten glatt vor der Halle. Das Luftschiff hatte in 16 Minuten eine Höhe von 1100 Metern erreicht und damit die Abnahmebedingungen erfüllt. In den nächsten Tagen wird der Ballon mit der Bahn nach der Türkei abgehandelt werden.

London, 16. April. Es wird bekanntgegeben: Die Regierung hat infolge der letzten Ausschreitungen Versammlungen von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts auf öffentlichen Plätzen in London verboten.

Paris, 16. April. Nach einer Blättermeldung aus Grenoble kam es dort bei der Aufführung eines französischen patriotischen Stückes, in welchem einzelne Schauspieler in deutschen Offiziersuniformen auftraten, zu patriotischen Kundgebungen. Deutsche Studenten, die der Vorstellung in einer Loge beizuwohnten, verließen das Theater, um keine weiteren Zwischenfälle hervorzurufen. Nach einer anderen Version hätten die Deutschen in einer Loge demonstriert und angefangen, den Einspruch des Publikums das Theater zu verlassen.

Paris, 16. April. Auch die gestrigen Abendblätter beschäftigten sich eingehend mit den Erörterungen der deutschen Presse über den Vorfall von Nancy — siehe Leitartikel — und behaupten, daß derselbe übermäßig aufgebauscht worden sei. „Le Temps“ meint, die Deutschen sollten sich an die Höflichkeit erinnern, welche die französischen Behörden und die